

Cyber-Mobbing

Projekttag und Workshops für Jugendliche

Das Phänomen Cyber-Mobbing

Das Internet ist aus dem Alltag der meisten Mädchen und Jungen nicht mehr wegzudenken, als Informationsquelle ebenso wenig wie als Plattform für Selbstdarstellung und soziale Kontakte. Und: Es bietet jede Menge Gelegenheiten für Gemeinheiten, Schikane und Gewalt. Aktuelle Untersuchungen kommen zu der Einschätzung, dass viele Jugendliche Erfahrungen mit Cyber-Mobbing machen, entweder weil sie selbst Attacken erleben oder weil sie solche Angriffe im Freundeskreis mitbekommen haben.

Was ist neu?

Andere lächerlich zu machen oder zu demütigen, ist natürlich kein grundsätzlich neues Phänomen. Bei Mobbing ging es immer schon um Ausgrenzung, Feindseligkeit, Aggression, um das Ausspielen von Überlegenheit und Machtpositionen. Wirklich neu an Cyber-Mobbing sind seine Verbreitungsgeschwindigkeit und sein Wirkungsradius. Wenn jemand auf dem Schulhof gemobbt wird, kann er/sie – vielleicht weggehen und ausweichen. Es gibt – hoffentlich – Lebensbereiche, in die das Mobbing nicht eindringt: die Familie, Freundschaften, die Clique, die Freizeit. Cyber-Mobbing dagegen endet nicht mit Schulschluss, die Attacken und Demütigungen kommen rund um die Uhr auf dem Handy und auf dem Tablet an. Und das Publikum ist riesig: Wenn die Attacken bei Facebook oder anderen Communities stattfinden, können die demütigenden Inhalte von einer Unmenge anderer User gesehen und weiter verbreitet werden.

Und die Folgen?

Nicht jeder verbale Ausrutscher, nicht jedes hochgeladene Bild ist ein zielgerichteter Cyber-Mobbing-Akt. Zu Mobbing gehört die böse Absicht. Aber im Internet kann auch ein spaßig gemeinter Kommentar oder ein gedankenlos gepostetes Bild unangenehme Folgen für Betroffene haben. Das Internet vergisst nichts, so können auch einmalige Fehlgriffe lange nachwirken.

Wie bei anderen Jugendschutzthemen besteht ein Teil des Problems darin, dass einigen Kindern und Jugendlichen die Orientierungen dafür fehlen, welche Formen von Kommunikation angemessen sind und wo die Grenze zu Gemeinheit oder Gewalt überschritten wird. Das Projekt der LJS soll dazu beitragen, solche Grenzen zu erkennen und einzuhalten. Ziel der Projekttag ist vor allem die Sensibilisierung der Jugendlichen für die Folgen von Cyber-Mobbing. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Vermittlung von Wissen zu Selbstschutz im Netz und der Ermutigung zu couragiertem Verhalten in Mobbing-Situationen und gegenüber Betroffenen.

Andrea Buskotte

LJS



Infos zum Projekt

Die LJS hat Methoden und Materialien für die Präventionsarbeit zu Cyber-Mobbing entwickelt. Das Konzept wird seit 2012 in Schulklassen und in der außerschulischen Arbeit mit Jugendlichen eingesetzt. Zielgruppe sind Mädchen und Jungen zwischen 12 und 16 Jahren.

Für die Projekttag kommen Teamerinnen und Teamer der LJS in die Einrichtung. In Schulen ist ein Zeitrahmen von sechs Unterrichtsstunden vorgesehen. Das Projekt findet in der Regel im Klassenverband statt. Die Workshops in der außerschulischen Arbeit können individuell vereinbart werden.

Fortbildung und Arbeitsmaterialien

Die Projekttag werden von einer eintägigen Fortbildung flankiert, die sich an die pädagogischen Fachkräfte der Schulen und außerschulischen Einrichtungen richtet, die am Projekt teilnehmen. In diesem Seminar werden Methoden für die Präventionsarbeit und Handlungsorientierungen für den Umgang mit Mobbing-Situationen vorgestellt und erprobt.

Finanzielle Förderung und Kosten

Das Projekt wird vom Niedersächsischen Sozialministerium finanziell gefördert. Darüber hinaus ist eine Kostenbeteiligung von € 60,- für einen Projekttag und € 60,-/Person für die Teilnahme am Seminar erforderlich.

Wenn Sie mit Ihrer Klasse oder Jugendgruppe an dem Projekt teilnehmen wollen, rufen Sie uns an oder mailen Sie uns!

Die Fördermittel für das Projekt sind begrenzt. In der Regel können wir max. zwei Projekttag an einer Schule anbieten. Details zur Durchführung klären wir gern im persönlichen Kontakt.

Kontakt und weitere Informationen:

Andrea Buskotte / Maike Krahe
Landesstelle Jugendschutz
Niedersachsen (LJS)
Leisewitzstr. 26
30175 Hannover

T: (0511) 85 87 88
F: (0511) 2 83 49 54
info@jugendschutz-niedersachsen.de
www.jugendschutz-niedersachsen.de